

Stuttgart, 29.10.2007

Klinikum Stuttgart - Doppelwirtschaftsplan 2008/2009

Beschlussvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Krankenhausausschuss Gemeinderat	Vorberatung Beschlussfassung	nicht öffentlich öffentlich	09.11.2007 21.12.2007

Dieser Beschluss wird nicht in das Gemeinderatsauftragssystem aufgenommen.

Beschlussantrag

Dem Doppelwirtschaftsplan 2008/2009 samt Stellenübersicht des Eigenbetriebs Klinikum Stuttgart wird zugestimmt.

Begründung

Für das in der Rechtsform des Eigenbetriebs geführte Klinikum Stuttgart ist gemäß § 14 des Eigenbetriebsgesetzes ein Wirtschaftsplan aufzustellen und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen für das inzwischen als ein LKHG-Betrieb geführte Klinikum sind unverändert schwierig. So sind nach wie vor die Leistungen für ein Haus der Maximalversorgung im DRG-System unzureichend abgebildet und damit auch weiterhin unterfinanziert.

Bereits im Jahr 2005 hat das Klinikum mit dem Prozess der wirtschaftlichen Sanierung begonnen und einschneidende Maßnahmen der Gegensteuerung eingeleitet.

Die Landeshauptstadt, als Träger des Klinikums, unterstützt das Klinikum im Rahmen des Projektes "wirtschaftliche Sanierung" durch jährliche Ertragszuschüsse für Beamtenversorgung (3,30 Mio. EUR), Ausbildungsstätten (1,00 Mio. EUR) und Kindertagesstätten (0,13 Mio. EUR). Des Weiteren erstattet die Landeshauptstadt dem Klinikum im Zusammenhang mit der Vereinbarung zur Finanzierung der strukturellen Rahmenpla-

nung (GRDRs. 1302/2005) die Zwischenfinanzierungskosten (voraussichtlich 2008 2,00 Mio. EUR, 2009 4,50 Mio. EUR).

Beginnend mit dem Jahr 2007 hat das Klinikum jährlich weitere Zusatzbelastungen in Höhe von 12 Mio. EUR zu tragen. Dabei handelt es sich im Einzelnen um:

- **4,3 Mio. EUR** aus dem Tarifvertrag Marburger Bund,
 - **2,9 Mio. EUR** aus dem Tarifvertrag Verdi,
 - **3,0 Mio. EUR** durch die 3 %ige MwSt-Erhöhung,
 - **0,6 Mio. EUR** durch die geringfügige Budgetsteigerungsrate i.H.v. 0,28 % (statt um 0,5 %)
- und
- **1,2 Mio. EUR** wg. Auswirkungen der Gesundheitsreform.

Zur Kompensation dieser Zusatzbelastungen wurde von der Geschäftsführung des Klinikums im Rahmen der internen Budgetierung mit den Kliniken und Instituten ein aufwändiger Sanierungsplan erarbeitet. Damit wird es möglich, die im Konzept der wirtschaftlichen Sanierung festgelegten Vorgaben einzuhalten.

Im vorliegenden Wirtschaftsplan sind die bereits in früheren Jahren beschlossenen Projekte (incl. Strukturelle Rahmenplanung) enthalten, die finanzielle Auswirkungen im Zeitraum 2008/2009 haben werden.

Zusätzlich sind zur Aufrechterhaltung des Maximalversorgungsstandards des Klinikums

1. im Medizingeräte und IT - Bereich Beschaffungen in Höhe von 24,6 Mio. EUR und
2. für unabweisbare Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 5,65 Mio. EUR

dringend notwendig.

Zu 1. Medizingeräte und IT - Beschaffungen

Für die Geräte -und IT – Investitionen schlägt die Verwaltung eine Kreditfinanzierung vor. Das jeweilige Jahresergebnis wird dadurch ab dem Jahr der Beschaffung zusätzlich mit Beträgen zwischen jährlich rd. 3 bis 5 Mio. EUR durch Abschreibungen und Zinsaufwendungen belastet. Somit entstehende zusätzliche Jahresfehlbeträge werden in der Betrachtung und Bewertung des Konzepts der wirtschaftlichen Sanierung des Klinikums nicht berücksichtigt, vermindern jedoch die ansonsten zur Verfügung stehende Liquidität (vgl. Erläuterungen im Wirtschaftsplan Tabelle 10). Der durch die Umsetzung o.g. Maßnahmen entstehende Jahresfehlbetrag soll der Kapitalrücklage entnommen werden, der ausgleichspflichtige Betrag der Stadt bleibt somit unverändert.

Nachdem das Klinikum voraussichtlich erst ab dem Jahr 2010 über die notwendige Liquidität (durch zu erwirtschaftende Abschreibungen) zur Finanzierung der Tilgungsraten verfügen wird, kann frühestens ab diesem Zeitpunkt mit der Kredittilgung begonnen werden. Dadurch übersteigt die Tilgungsdauer die Nutzungsdauer der entsprechenden Geräte- und IT-Investitionen. Es wird somit unvermeidbar sein, dass bereits während der Tilgungszeit der jetzt finanzierten Investitionen Wiederbeschaffungen notwendig werden. Es wird von der Entwicklung der tatsächlichen Jahresergebnisse abhängen, ob die hierfür notwendigen Mittel zur Verfügung stehen.

Zu 2. unabweisbare Instandhaltungsmaßnahmen

Der unabweisbare Instandhaltungsbedarf für die Jahre 2008/2009 beträgt 5,65 Mio. EUR. Zur Finanzierung dieser Maßnahmen schlägt die Verwaltung vor, aus dem noch verbleibenden Rückstellungsbestand 2,0 Mio. EUR durch das Wegfallen des Rückstellungsgrundes bzw. durch Kosteneinsparungen aufzulösen. Weitere 3,3 Mio. EUR können durch die bevorstehende Umsetzung des strukturellen Rahmenplans ebenfalls aufgelöst werden. Die vorgenannten Rückstellungsaufösungen werden im Jahr 2007 vollzogen, gleichzeitig werden in gleicher Höhe Rückstellungen für unabweisbare Instandhaltungen für die Jahre 2008/2009 eingestellt, 0,35 Mio. EUR sollen durch Kosteneinsparungen erbracht werden.

Dem Klinikum stehen - außer den verbleibenden 8 Mio. EUR Instandhaltungsrückstellungen, denen konkrete Sanierungsmaßnahmen zugrunde liegen - dann allerdings keine weiteren Instandhaltungsrückstellungen mehr zur Verfügung.

Die Wirtschaftsplan-Eckdaten 2008/2009

Erfolgsplan

	2008 EUR	2009 EUR
Erträge	440.207.000	441.746.000
Aufwendungen	452.745.000	450.737.000
Fehlbetrag/Überschuss	- 12.538.000	- 8.991.000
Entnahmen aus der Rücklage	9.295.000	8.991.000
Ausgleichspflichtiger Betrag	3.243.000	0

Vermögensplan

Im Vermögensplan stehen den Ausgaben Einnahmen in gleicher Höhe gegenüber.

Die Einnahmen gliedern sich wie folgt:

Vermögensplan-Einnahmen	2008 EUR	2009 EUR
LKHG Fördermittel §§ 12-14	8.135.000	65.295.000
Pauschalfördermittel §§ 15-16 LKHG	8.290.000	8.290.000
Zuweisung des Trägers (SOPO)	13.160.000	8.480.000
Zuweisung des Trägers zum Ausgleich des Erfolgsplanes	3.243.000	0
Abgang von Anlagevermögen (RBW)	0	0
Kredite	71.378.000	13.125.000
Gewinne	0	0
sonstige Einnahmen	33.088.000	33.459.000
Gesamt	137.294.000	128.649.000

Finanzplan 2007 – 2011

Die Jahresergebnisse wurden auf der Grundlage der unterstellten Aufwendungen und Erträge ermittelt. Sie betragen:

2007:	- 18.000.000 EUR (vgl. GRDRs 739/2007)
2008:	- 12.538.000 EUR
2009:	- 8.991.000 EUR
2010:	- 4.503.000 EUR
2011:	- 3.682.000 EUR

Finanzielle Auswirkungen

Zusammenfassung (Entwicklung der Finanzdaten)

Jahresfehlbetrag / -überschuss absolut (in TEUR) (jeweils lt. Wirtschaftsplan)						
	2004	2005	2006	2007 ²⁾	2008 ³⁾	2009 ³⁾
Gesamt ¹⁾	- 22.024	- 22.617	- 18.000	- 14.000	- 12.538	- 8.991

Erfolgsplan (in TEUR)						
Ausgleich aus Stadthaushalt (incl. Ertragszuschüsse)						
	2004	2005	2006	2007 ²⁾	2008	2009
Gesamt ¹⁾	17.464	17.856	13.599	13.754	9.673	8.930

Vermögensplan (in TEUR)						
Ausgleich aus Stadthaushalt (incl. Zuweisungen SOPO)						
	2004	2005	2006	2007	2008 ⁴⁾	2009 ⁴⁾
Gesamt ¹⁾	14.137	15.646	23.543	6.000	13.160	8.480

¹⁾ Inklusive „Verpachtungsbetrieb Herzchirurgie“ (Einnahmen und Ausgaben aus der Verpachtung des Gebäudes einschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung) - also nicht die Sana-Herzchirurgie.

²⁾ für 2007 vgl. GRDRs 739/2007 „Erhöhung des ausgleichspflichtigen Betrages“ = Verlust -18.000 000 EUR

³⁾ Ausgleichspflichtiger Betrag, Zuschüsse für Beamtenversorgung, Ausbildungsstätten, Kindertagesstätten, Bauzeitzinsen (vgl. auch Tabelle 2 der Erläuterungen zum Wirtschaftsplan)

⁴⁾ incl. Sonderpostenzuschüsse aus dem Verkauf Standort Feuerbach und von Personalwohngebäuden

Ausgleich aus Stadthaushalt - Gesamtsummen in TEUR - (Erfolgsplan + Vermögensplan):

Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
1998	11.235	2004	31.601
1999	5.620	2005	33.502
2000	16.399	2006	37.142
2001	17.262	2007	19.754
2002	19.321	2008	22.833
2003	24.652	2009	17.410

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Das Referat WFB hat der Vorlage zugestimmt.

Vorliegende Anfragen/Anträge:

entfällt

Erledigte Anfragen/Anträge:

entfällt

Klaus-Peter Murawski
Bürgermeister

Anlagen

1. Wirtschaftsplan 2008/2009 des Eigenbetriebs Klinikum Stuttgart
2. Jahresprogramm des Klinikums Stuttgart 2008/2009

<Anlagen>